

Brockes, Barthold Heinrich: Von dem Gehör (1730)

1 Es ist nicht in der Lufft der Ton, wie man vermeint,
2 Und Körper, welche klingen,
3 Die haben nicht den Klang in ihnen, wie es scheint.
4 Es mag ein laut Geheul' uns in die Ohren dringen
5 Vom Walde, der gepeitscht durch wilder Winde Wuth;
6 Man höre das Gebrüll der aufgebrachten Fluth.
7 Der Ton ist nicht vermischt mit dem Bewegen:
8 Er wird in uns gezeugt dadurch allein,
9 Daß sich der Ohren Nerven regen.

(Textopus: Von dem Gehör. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6663>)